

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 22 1/2 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
26 1/4 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von G. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 298.

Halle, Mittwoch den 20. December

1848.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal kommenden Jahres noch vor Ende dieses Monats in unserer Expedition oder bei den Königl. Postanstalten zu entrichten ist. Da die Aufhebung des Zeitungsstempels uns in den Stand setzt, unser Blatt vom nächsten Quartale ab in einem, schon früher beabsichtigten, vermehrten Umfange erscheinen zu lassen, so wird eine weitere Verminderung des Abonnementspreises, wie dieselbe beim Beginne des gegenwärtigen Vierteljahres stattfand, nicht eintreten. Der Abonnementspreis bleibt der bisherige, für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr., für die durch die Postanstalten zu beziehenden 26 1/4 Sgr. pro Quartal.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Bei Bestellung unserer Zeitung wolle man den Titel derselben:

**Der Courier, Hallische Zeitung für Stadt und Land**

gef. genau angeben, Briefe an unsere Expedition aber unter folgender Adresse:

**„An die Expedition des Couriers (Schwetschke)“**

an uns gelangen lassen.

Halle, den 18. December 1848.

Expedition des Couriers.

## Deutschland.

**Berlin, d. 19. Decbr. Ee.** Excellenz der Herzoglich Anhalt-Dessauische Wirkliche Geheime Rath und Vorsitzende im Staats-Ministerium, Dr. Habicht, ist von Dessau hier angekommen. — Der Großherzoglich hessische Generalmajor von Schäffer-Bernstein, ist nach Frankfurt a.M. von hier abgereist.

Unter dem 14. Juli d. J. war über die in Aussicht genommene neue Organisation für die Verwaltung und den Betrieb der Kunst-Angelegenheiten von Seiten des Ministeriums der geistlichen u. Angelegenheiten eine öffentliche Erklärung und zugleich eine Aufforderung zur Einsendung hierauf bezüglicher Vorschläge an alle Betheiligten ergangen. Es ist dem Ministerium in Folge dessen eine bedeutende Anzahl von Mittheilungen zugegangen, welche zur Beleuchtung der einzelnen hierbei zur Sprache kommenden Gegenstände von den verschiedensten Gesichtspunkten aus Gelegenheit geben. Gegenwärtig ist nun auch die Einleitung getroffen, nach vorgängiger Ordnung des reichlichen Materials, darüber die erforderlichen Berathungen unter Zuziehung kompetenter Sachverständiger zu eröffnen und hieraus ein Gesetz über die Organisation der Kunst-Anstalten hervorgehen zu lassen, welches bei dem bevorstehenden Zusammentreten der Kammern vorgelegt werden soll. (Pr. St.-U.)

**Berlin, d. 18. Decbr. (Pr. St.-U.)** Es geht uns so eben folgendes Schreiben zu:

Ew. Hochwohlgeboren haben leider dem Ihnen im Namen der Mitglieder des ersten Senats des Geh. Ober-Tribunals ausgesprochenen Wunsche: sich bis auf Weiteres von den Sitzungen dieses Senats fernzuhalten, nicht Folge geleistet. Dies hat ein Zusammentreten der Mitglieder aller vier Senate des Kollegiums nöthig gemacht, damit wir uns über die nun zu treffenden Maßregeln vereinigen. Wenn ich Ihnen das Ergebnis dieser Besprechung mitzutheilen habe, so meine ich, Sie vor Allem daran erinnern zu müssen, mit welcher kollegialischen Freundslichkeit Sie von uns Allen bei Ihrem früheren Eintritt in das Kollegium aufgenommen worden sind. Sie mögen daran ermaßen, in welchem Grade wir eine geänderte Lage der Dinge wichtig zu nehmen uns verpflichtet fühlen, welche uns die Nothwendigkeit einer Auflösung dieses Verhältnisses als unerlässlich erscheinen läßt. In einer anderen Stellung haben Sie sich zu Ansichten bekannt und diese mit Beharrlichkeit durchzuführen gesucht, welche mit den Auffassungen, die wir über Recht, Pflicht und Treue haben und unbedingt festhalten werden, in dem Maße entschieden und schroff im Widerspruche stehen, daß es uns, wie Ihnen, nur auf das Äußerste peinlich sein könnte, eine Gemeinschaft äußerlich fortzusetzen, die innerlich nicht mehr besteht. Ich soll Sie daher auf einstimmiges Verlangen sämmtlicher Mitglieder des Kollegiums, mit Ausnahme des nicht zugezogenen Präsidenten Bornemann, dringend auffordern und ersuchen, Ihrerseits Schritte zu thun, welche zur Auflösung dieser Gemeinschaft führen können. Zu dieser dringenden Aufforderung sind wir aber verpflichtet, nicht allein und nicht hauptsächlich in Rücksicht auf unsere Person, auch nicht bloß in Rücksicht auf Sie selbst, sondern vor Allem in Beziehung auf den

höchsten Gerichtshof, dem wir angehören. Vor Gott und Menschen sind wir schuldig, mit allen Kräften dafür zu sorgen, daß diesem Gerichtshofe das Vertrauen und die Achtung des Landes erhalten werde. Das wäre aber unmöglich, wenn irgendwie die Vermuthung Anhalt erhelte, daß in demselben Ansichten Eingang oder auch nur Nachsicht gefunden hätten, bei denen man nicht ohne Grund Recht und Gerechtigkeit, die man in Anspruch nimmt, gefährdet finden würde. Berlin, den 16. December 1848. (gez.) Mühlert. An des Königl. Geheimen Ober-Tribunals-Raths Herrn Dr. Waldeck Hochwohlgeboren.

Die Mitglieder der Ober-Landesgerichte zu Ratibor, Bromberg und Münster haben sich an Seine Majestät den König resp. an den Justiz-Minister mit der Bitte gewandt, dahin zu wirken, daß die Ober-Landesgerichts-Präsidenten von Kirchmann und Gierke und der Ober-Landesgerichts-Direktor Temme nicht bei ihnen eintreten, sondern daß denselben wo möglich ein anderer Wirkungskreis angewiesen werde. Von Seiten des Justiz-Ministers hintelten diese Vorstellungen den Präsidenten von Kirchmann und Gierke und dem Direktor Temme zur Kenntnißnahme und zu ihrer Entscheidung abschriftlich zugestellt worden.

**Breslau, d. 16. Decbr.** Gestern ist hier der Bürgerweh-Kongreß im Saale des Deutschen Kaisers eröffnet worden.

**Schleswig, d. 13. Decbr.** Eingegangenen Nachrichten zufolge rufen die Dänen ihre Beurlaubten wieder ein, sowie sie ein kleines Heer von 6000 Mann zwischen Kolding und Friedericia concentriren sollen, fortwährend Truppen nach Alsen hinziehen und nach Arroe 200 Mann zu senden beschlossen haben. Die von dem Syndikus Banks dem dänischen Hof übergebene Note von 18. Novbr. mit dem Verlangen der deutschen Centralmacht, daß Alsen und Arroe, der malmöer Convention zufolge, der gemeinschaftlichen Regierung übergeben würden, hat unterm 25. Novbr. eine Antwort zur Folge gehabt, in der man dänischerseits diesen Waffenstillstandsbruch damit zu beschönigen sucht, daß man der Aufruhrpartei keine neue Waffen in die Hände geben dürfe, wodurch das Versöhnungswerk, welches die Contrahenten ins Auge gefaßt, verzögert werden würde. In der That, man müßte jedes deutsche Ehrgefühl aus seiner Brust vertilgt haben, wenn diese dänische Politik den Widerwillen gegen die Machthaber des dänischen Volks nicht steigern sollte. Diesem Widerwillen gegen Dänemarks treuloses Benehmen, indem man jetzt sogar in der Reichstagsversammlung behauptet, daß Alsen und Arroe von dem Waffenstillstandsvertrage ausgenommen wären und deshalb besetzt werden müßten, um sich gegen Ueberrumpelung von Schleswig-Holsteins Seite zu schützen, muß man es zuschreiben, daß der Reichscommissar Stedtman noch kein einziges Mal diese Insel besucht hat. Sollten auch die bisherigen beklagenswerthen Zustände dem Reichscommissar noch keine genügende Veranlassung geschienen haben, diesen Schritt zu thun, so dürfte es doch wohl jetzt an der Zeit sein, sich in unmittelbarer Nähe einmal selbst zu überzeugen, ob die Insel Alsen von dänischen Truppen über die conventionmäßige Anzahl besetzt ist und nach Arroe 200 Mann hingefendet worden sind und ein dänisches Dampfschiff die Insel umkreist. Wir machen das Organ der deutschen Centralgewalt für alle Folgen einer scharfen Collision verantwortlich, die nothwendig in kurzer Zeit bei der Schlawheit, womit man gegen das theils retinirende, theils zur Anarchie aufreizende Benehmen der dänischen Regierung bisher aufgetreten ist, aufmerksam. (H. C.)

**Bernburg, d. 16. Dec.** Der Reichsminister des Innern hat an den Vorsitzenden des hiesigen Landtages folgenden Rescript erlassen:

Der Reichsminister des Innern an den Vorsitzenden des Bernburger Landtages Herrn Heimburger.  
Eine zweite Eingabe der Abgeordneten des Anhalt Bernburger Landtages an den Erzherzog Reichsverweser vom 29. November c. hat dieser,

da dieselbe keine persönliche, sondern eine Regierungshandlung betrifft, natürlich abermals dem Unterzeichneten zur Beantwortung übergeben.

I. Auf die Bitte, daß E. Hoheit der Herzog von Dessau die Regenschaft im Namen des Herzogs von Bernburg übernehmen möge: habe ich zu erwidern, daß der Uebernahme der Regierung durch den Herzog von Dessau kein Hinderniß im Wege steht, sobald beide Herzöge sich darüber einigen und der Landtag den Ansprüchen des Herzogs von Bernburg auf sein Privatvermögen oder bei dessen Insufficienz auf eine auskömmliche Rente nicht entgegentritt.

II. Die zweite Bitte, daß dem Lande Anhalt Bernburg seine volle Selbstständigkeit gewahrt bleibe: kann ich nicht zusichern, befürworten zu wollen.

Ein Land von nur 50000 Seelen kann unmöglich aus eigenen Kräften alle die Anstalten in wünschenswerther Vollkommenheit erhalten, welche zu einem geordneten fortschreitenden Staatsleben erforderlich sind und von der Einsicht der Staatsangehörigen hätte in unsern Tagen, wo der vernünftige Trieb nach Vereinigung des Kleinen zum Großen vorherrscht, eher ein Antrag auf völlige Vereinigung, als ein Begehren, wie das gestellte, erwartet werden sollen. Auch das vereinigte Bernburg-Dessau bleibt noch klein genug, und der Unterzeichnete wird keinen Schritt versäumen, der eine völlige Verschmelzung der beiden Ländchen herbeizuführen geeignet ist.

III. Aus diesem Grunde kann er auch in der gegenwärtigen Sachlage die dritte Bitte auf Sanction der besondern Bernburger Verfassung und auf Einsetzung eines neuen besondern Bernburger Ministeriums nicht befürworten. Zweierlei Recht, zweierlei Ständekammern, und zweierlei Ministerien auf der kleinen Fläche der vereinigten Herzogthümer Bernburg und Dessau wären in den Augen des Unterzeichneten eine Ironie auf die schönen einheitlichen Bestrebungen unserer neuen Zeit.

Wenn der Unterzeichnete die Herstellung eines festgegründeten Zustandes für die dortigen Verhältnisse ebenso, wie der Landtag, für dringend hält, so kann er als sicherstes Mittel, zu diesem Ziele zu gelangen, nur ein vertrauensvolles Unterstützen aller Maaßregeln des dort anwesenden Reichscommissars empfehlen.

Die oben berührten Bitten sind gleichlautend auch von einer Anzahl dortiger Einwohner gestellt worden. Der Unterzeichnete ersucht, dieselben mit dem Inhalte obigen Bescheides bekannt zu machen. Schmerling.  
Frankfurt a. M., d. 12. Dec. 1848.

Dieses Rescript bahnt das künftige Verhältniß von Anhalt-Bernburg zu Dessau und Cöthen an, und hemmt die volksfeindliche Partei in ihren Bestrebungen auf dem Wege des Rückschritts zu wandeln und ihre Sonderinteressen zu verfolgen. Eine Beamtenpartei und ihr schwacher Anhang triumphiert wegen ihres Schein-Sieges und müht sich ab, die Abneigung über Anhalts Vereinigung in Auflehnung gegen das Rescript des Reichsministeriums des Innern zu nähern. Die Geschicke und das Wohl der Völker lassen sich nicht mehr den persönlichen Interessen Einzelner unterordnen. Das Volk von Anhalt-Bernburg ist sich klar über die Vortheile von Anhalts Vereinigung in politischer und finanzieller Beziehung und läßt sich nicht länger von Beamten bethören, die es, wenn die Vereinigung erst zu Stande gekommen, und das Ministerial- und Behördenwesen zeitgemäß vereinfacht ist, nicht mehr zu ernähren hat. Die ihm octroyirte Verfassung giebt nicht die Gewähr für seine Rechte und Freiheiten, wie die Verfassung für Dessau und Cöthen, es wird daher nichts natürlicher sein, als daß die große Anzahl derer im Volke sich mehrt, welche die Vereinigung von Anhalt wünschen und wünschen müssen. Daß dieselbe nur im Wege der freien Vereinigung zwischen den beiden Herzögen und durch Einwirkung der Reichsgewalt erfolgen kann, darüber hätte nie ein Zweifel obwalten sollen. Bei der Sinnesweise des Herzogs von Bernburg würde derselbe glücklicher sein, wenn er, nach den ausgesprochenen Wünschen der großen Mehrheit seines Volkes, durch Vermittelung der Reichsgewalt von dem Throne herabstiege, und in den Burgen seiner Väter einfach, wie er gewohnt ist, ruhig und zufrieden lebte, sein Volk würde ihn nur noch mehr lieben und ihm das Opfer danken, das er in Würdigung der Zeitverhältnisse frei gebracht. (M. Ztg.)

**Frankfurt a. M., d. 16. Decbr.** In der gestrigen sehr belekten Abendgesellschaft bei dem preussischen bevollmächt-

tigten  
Hrn.  
spräch  
der D  
gebot,  
der h  
Dem  
Seiten

Herg  
ten la  
nisse.  
die dr  
damit  
nehme.

Baiern  
zurück  
mächt  
Missio  
Sendu  
Frage  
bei H  
sinnt

ein be  
denzu  
als un  
schritt  
men n

dem b  
dene  
von G  
Herzog  
und  
ben;  
Stalier  
was  
stimm  
auspr  
dich-  
aber  
werde  
verbar  
steriur  
gehe  
sche  
diesen  
trete,  
deky  
Leuch

streb  
lands  
eine  
Natio  
Zerw  
halter  
von

tigten Minister Camphausen bildete natürlich der Rücktritt des Hrn. v. Schmerling einen der Hauptgegenstände des Gesprächs. War man einerseits der Ueberzeugung, daß die Lage der Dinge im gegenwärtigen Augenblicke ihm diesen Schritt gebot, so sprach sich andererseits einstimmig die Anerkennung der hohen Verdienste dieses Staatsmannes unverhohlen aus. Dem Vernehmen nach soll ein Antrag vorbereitet werden, ihm Seitens der Nationalversammlung einen Dank zu votiren.

Einer der beiden Reichskommissaire für Preußen, Herr Hergenbahn, ist aus Berlin zurückgekehrt. Seine Nachrichten lauten sehr zufriedenstellend über die preussischen Verhältnisse. An den andern Kommissair, Herrn Ed. Simson, ist die dringende Einladung zur Rückkehr nach Frankfurt ergangen, damit er im Parlamente seinen Vicepräsidentenplatz einnehme.

**München, d. 16. Decbr.** Nachdem Prinz Karl von Baiern von seiner Missionsreise nach Berlin gestern Abend zurückgekehrt ist, wird Frhr. v. Glosen, der bisherige Bevollmächtigte Baierns bei der Centralgewalt, übermorgen mit einer Mission des Königs nach Olmütz reisen; es bezieht sich diese Sendung, wie ich mit Bestimmtheit versichern kann, auf die Frage wegen des künftigen Reichsoberhauptes. Daß man hier, bei Hofe, wie im Publikum nicht absonderlich kaiserlich gesinnt ist, ist eine unbestrittene Thatsache. (Bair. Bl.)

### Italien.

**Venedig, d. 10. Decbr.** Die Neuigkeit des Tages ist ein besonderer Waffenstillstand von zwei Monaten und Friedensunterhandlungen auf Grundlage der Anerkennung Venedigs als unabhängigen Staat. Bereits ist dem Civil der Ueberschritt der Grenzlinie gestattet, und eine Menge Landleute strömen mit Schiffen aller Art und Lebensmitteln in die Stadt.

Nach dem Corriere mercantile vom 9. Decbr. werden auf dem brüsseler Congresse folgende vier wesentlich verschiedene Vermittelungsvorschläge zur Berathung kommen: 1) der von England ausgehende, nach welchem die Lombardei und die Herzogthümer mit Sardinien vereinigt, Venedigs Verhältniß und Verfassung aber seiner Selbstbestimmung überlassen bleiben; 2) der von Frankreich, welcher die vollständige Befreiung Italiens voranstelle, jedoch bis jetzt nicht näher erklärt habe, was es „unter dieser Phrase“ verstände, und sich nur mit Bestimmtheit gegen eine Vergrößerung der sardinischen Staaten ausspreche; 3) der von Frankfurt, nach welchem der lombardisch-venetianische Staat von Oesterreich unabhängig werde, aber unter die Herrschaft eines österreichischen Prinzen gestellt werden und mit Deutschland durch einen Handels- und Zollverband verbunden werden solle; und endlich 4) der des Ministeriums von Olmütz, das eben auf keins dieser Projekte eingehe und hartnäckig darauf bestehe, das lombardisch-venetianische Reich müsse mit Oesterreich verbunden bleiben. Hinter diesen vier Vorschlägen steckt ein fünfter, der noch nicht hervortrete, aber von Rußland gehegt und, wie es scheine, von Radetzky selbst unterstützt werde (die Erhebung des Herzogs von Leuchtenberg auf den Thron der Lombardei).

### Schweiz.

**Bern, d. 13. Dec.** Man weiß nicht, ob man die Bestrebungen der deutschen Demokraten im Auslande für Deutschlands Republikanisierung mehr belachen oder beklagen soll. Aber eine ernste Seite bieten sie dar, daß hierdurch zwei so verwandte Nationen, wie die Deutschen und Schweizer, in fortwährenden Zerwürfnissen oder doch wenigstens feindlichen Spannungen erhalten werden. Die Erfahrungen der jüngsten Zeit, daß jede von außen aufgedrungene Freiheit vom deutschen Volke mit In-

signation zurückgewiesen wird, haben die deutsche Propaganda nicht belehrt. Unter dem Namen „Wehrbund, hilf dir!“ hat sie eine neue Verbindung geschaffen, deren Hauptagitationspunkt Biel zu sein scheint. Vor einigen Tagen hat dieser Bund die Probenummer eines Organs sämmtlicher deutschen Demokraten im Auslande unter dem Titel: „Die Revolution“, herausgegeben, welches Vertreibung der deutschen Fürsten und Pfaffen, Verbreitung einer vernünftigen Weltanschauung und Emancipation der unteren Volksklassen sich zur Aufgabe macht. Die Neutralität der Schweiz ist ihm ein lächerliches Gespenst, das in den beschränkten Köpfen des Volkes spukt und bald ausgetrieben werden muß; die Leiter des Staates selbst trügen nur dieser engherzigen Ansicht bis jetzt noch Rechnung. Aber das Schweizer-Volk will nichts von diesen fortwährenden Umtrieben, und der Bundesrath hat es ausgesprochen, daß es der revolutionären Propaganda Halt gebieten werde. Darum sind von den bieler Behörden die Probenummern der „Revolution“ mit Beschlag belegt und gegen die Verbindung eine Untersuchung eingeleitet worden. An der Spitze dieses Revolutionsbundes steht wieder der bekannte Becker aus Rheinbayern, der vor einem Jahre sich im Kanton Bern eingebürgert hat.

### Frankreich.

**Paris, d. 14. Dec.** Aus den bis jetzt bekannt gewordenen Wahlergebnissen ergibt sich folgendes Verhältniß: es kommen auf Louis Napoleon 1,818,698 Stimmen, auf Cavaignac nur 454,588 (also etwa der vierte Theil) und auf Ledru-Rollin 66,885. L. Napoleon wird zweifelsohne zwei Drittheile der Gesamtzahl erhalten. In Lyon stimmten 33,585, und hierunter fast alle Socialisten für Bonaparte, 13,384 für Cavaignac, 5704 für Raspail, und 956 für Ledru-Rollin. Die Installation des neuen Präsidenten wird wohl schon den 18. oder spätestens den 20. statthaben.

Die Regierung hatte gefürchtet, daß die Feier des Jahrestages, an welchem die Asche Napoleons im Hotel der Invaliden beigefest wurde, zu Unruhestörungen Anlaß geben könnte, und deshalb eine ansehnliche Militairmacht aufgebieten. Da indeß der Gottesdienst nicht um 11, sondern um 8 Uhr abgehalten wurde, so ging Alles in der größten Ruhe und Ordnung vor sich und die Vorsichtsmaßregeln waren unnöthig. Unter denjenigen Personen, welche der Gedächtnisfeier beiwohnten, befand sich auch der General Petit mit seinem Generalstab, ferner der General Pyat, so wie auch der ehemalige König von Westphalen und sein Sohn. Louis Napoleon selbst war nicht zugegen, um nicht den Vorwand zu Unruhen zu geben.

Die Regierung hat Depeschen aus Rom erhalten, aus denen hervorzugehen scheint, daß eine sehr lebhaft Reaction zu Gunsten des Papstes sich kundgibt. Man sagt, daß eine Deputation an den heiligen Vater abgesandt worden sei, die ihn bewegen sollte, in seine Staaten zurückzukehren. Da aber diese Deputation nicht den Auftrag hatte, ihm seine weltliche Macht wieder zu übertragen, so bezweifelt man, daß Pius IX. ihrer Einladung Folge leisten werde. Allein man erwartet, daß das römische Volk sich demnächst vollständig unterwerfen wird.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 15. Dec.** Der „Globe“ sagt in seinem heutigen Börsenberichte: „Die Festlands-Nachrichten sind sämmtlich von untergeordnetem Interesse, wenn man sie mit dem Interesse vergleicht, welches die Wahlberichte aus Frankreich erwecken. In Bezug auf die Stimmung in der City können wir nur wiederholen, daß die an der Börse sich kundgebende Befriedigung nicht davon herrührt, daß man einen Menschen wie Louis Napoleon gewählt hat, sondern daß sie in der durch diese

Wahlkundgegebenen Erklärung von Mißtrauen gegen die republikanischen Institutionen überhaupt und gegen die Männer, welche Frankreich dazu verleiteten, ihren Grund hat.

Spanien.

Madrid, d. 5. December. Man sagt, daß die hiesige Regierung sich mit der portugiesischen vereinigen werde, dem Papst alle Hülfe zur Disposition zu stellen, um ihn in seiner weltlichen Regierung wieder zu befestigen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. December.

Table with columns for 'Ff.', 'Brief.', 'Geld.' and various financial instruments like 'Pr. Freiw. Anl.', 'St. Schuld-Sch.', 'Sächs. Präm.', etc.

Eisenbahn-Actien.

Table with columns for 'Stamm-Actien.', 'Prioritäts-Actien.', 'Ausländ. Stamm-Actien.' and various railway companies like 'Berl. Anhalt', 'do. Hamb.', 'do. St.-Stat.', etc.

Table with columns for 'Staatspapiere.', 'Anges. boten.', 'Gesucht.', 'Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.', 'Anges. boten.', 'Gesucht.' and various government securities and bonds.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 18. December. (Nach Wispein.)

Table showing grain prices for 'Weizen', 'Koggen', 'Gerste', and 'Hafer' in Magdeburg.

Berlin, den 18. December.

Table showing grain prices for 'Weizen nach Qualität', 'Koggen loco', 'Gerste', 'Rüböl', and 'Spiritus' in Berlin.

Leipzig, den 14. December.

(Nach Dresdener Scheffel u.)

Table showing grain prices for 'Weizen', 'Koggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Erbsen', 'Rappsaat', 'Rüböl', and 'Spiritus' in Leipzig.



**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 18. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.

am 19. December Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 18. December: 4 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. December.

**Im Kronprinzen:** Hr. Graf v. Hohenthal a. Dresden. Hr. Marscheider v. Hippel a. Peitzscham. Hr. Intendanturrath Kroll a. Magdeburg. Hr. Director Rottebohm u. Hr. Kaufm. Steuermann a. Berlin. Hr. Kaufm. Mayer a. Leipzig.

**Stadt Rürich:** Hr. Amtm. Roth m. Gem. a. Trebnitz. Hr. Amtm. Linstedt a. Leutringen. Hr. Kaufm. Livonius a. Hammerstein. Die Hrn. Dr. med. Kerber a. Querfurt, Keppen a. Dedorf, Vogel a. Guben. Fräul. Stache a. Aschersleben. Die Hrn. Kaufm. Kahlo a. Frankfurt, Reuß a. Waldenburg.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Dr. Kahleis a. Gröbzig, Kemke a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Steinbach a. Magdeburg, Reinhardt a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Haselhorst a. Altenburg.

**Englischer Hof:** Hr. Pred. Byder a. Newyork. Hr. Amtm. Griesheim a. Stollberg. Hr. Dr. med. Heuber a. Trier. Die Hrn. Kaufm. Knauth a. Berlin, Behrens a. Stettin.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufm. Deinert a. Leipzig, Kroße a. Magdeburg, Hanstein a. Celle, Schulz a. Regensburg. Hr. Gutsbes. Anton a. Deugberg. Hr. Stud. Lisse a. Berlin.

**Goldne Kugel:** Hr. Kaufm. Lippmann a. Bernburg. Hr. Dekon. Hochstein u. die Hrn. Schauspieler Schule u. Franke a. Stößen. Hr. Gerbermstr. Niemann a. Freiburg.

**Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kaufm. Blumenthal a. Frankfurt, Grün a. Berlin, Egert u. Wange a. Apolda. Hr. Partit. Radtke a. Potsdam. Hr. Prof. Werner a. Berlin.

(Eingefandt.)

**Constitutions-Fest in Schwittersdorf.**

Die Verleihung der freisinnigsten Verfassung gab den wohlgefinnten Landleuten des Mansfelder Kreises eine willkommene Veranlassung, zu einer Festfeier zusammen zu kommen, zu welcher Jeder ein frohes Herz und eine wahrhaft festliche Stimmung mitbrachte. Sie wurde durch einen kräftigen Toast, welchen Herr Dorenberg, der wackere Abgeordnete zum vormaligen Landtage, auf Se. Majestät den König ausbrachte, in würdiger Weise eröffnet. Die ganze, sehr zahlreiche Gesellschaft stimmte mit donnerndem Hurrah in das Hoch ein, mit einem freudigen dankbaren Hurrah, das mächtig aus dem innersten Herzen hervorbrach. Herr Dr. Eckstein aus Halle sprach sodann in gewohnter kräftiger und treffender Art über die glückliche Neugestaltung unserer staatlichen Verhältnisse, hob besonders die edle und ritterliche Weisheit, in welcher der König sein in den Märztagen gegebenes Wort jetzt gelöst habe, hervor, ermahnte zu der nöthigen Besonnenheit bei den bevorstehenden Wahlen, und warnte vor Versprechungen, die ja doch nicht gehalten, vor schönen Worten, die, anstatt Thaten zu werden, nur Worte bleiben würden. Herr Franz Hoffmann aus Halle wurde hierauf veranlaßt, den Toast auf das Haus Hohenzollern, welchen er vor wenigen Tagen in Siebichenstein auf dem Traubenfeste gesprochen, auch hier vorzutragen, worauf Herr Dr. Eckstein wieder das Wort ergriff, und einen Vortrag voller Humor und schlagender Schärfe hielt über die Bürgerwehr des Mansfelder Kreises und über die wackere Haltung der Bewohner desselben, den Bewegungen der Festzeit gegenüber, wo die Mansfelder nicht gewankt hätten, während so manche andere für unerschütterlich gehaltene Treue wankend geworden sei. Eine Dankadresse an Se. Majestät den König wurde hierauf vorgelesen und mit Beifall aufgenommen; ebenso eine Adresse an den Abgeordneten des Kreises in Frankfurt, den Dr. Haym. Beide Adressen wurden nach aufgehobener Tafel mit zahlreichen Unterschriften versehen. Herr Dorenberg brachte der neuen Verfassung, deren Vorzüge er mit energischen Worten hervorhob, ein Hoch; ein Toast auf alle redlich gesinnten Männer aller Parteien, ausgebracht vom Herrn Pastor Hohenhausen, folgte; — ein Hoch auf die Gäste, von Dorenberg — eine Vertheidigung der Landbewohner gegenüber den Verächtlungen der Delitzscher Spießbürger, vom Herrn Pastor Hohenhausen — eine höchst ansprechende humoristische Erwiderung darauf, vom Herrn Faktor Wolge in Halle — ein Toast auf ein freies Volk und eine starke Krone, vom Herrn Hoffmann aus Halle — ein Hoch auf den gegenwärtigen Landrath des Kreises, Herrn von Kerßenbrock, von Dorenberg — und mehrere andere Toaste folgten rasch auf einander, und erhielten die Gesellschaft in der heitersten Stimmung. Ein Ball beschloß das freudenvolle Fest, welches gewiß Keiner verließ, ohne eine schöne Erinnerung an dasselbe mitzunehmen, ohne gekräftigt zu sein in Liebe

und Treue zum Vaterlande, in Liebe und Treue zu dem trefflichsten und hochherzigsten Könige, dem ritterlichen und edlen Friedrich Wilhelm den Vierten.

**Personen-Frequenz der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.**

Bis incl. 2. December c. wurden befördert 637,537 Personen.

Vom 3. bis incl. 9. December c. incl.

832 Personen aus dem Zwischenverkehr 7802

Summa 645,339 Personen.

**Bekanntmachungen.**

Am 18. December gezogene Gewinne.

Auf die Loose unterzeichnet Dettenborn:

52.	79.	196.	418.	708.	1068.	1272.	1348.	1395.
1412.	1422.	1631.	1655.	1805.	2034.	2156.	2171.	
2481.	2550.	2796.	2810.	2812.	2928.	3008.	3140.	
3155.	3287.	3537.	3634.	3855.	4003.	4605.	5018.	
5230.	5383.	5473.	5627.	6014.	6140.	6242.	6247.	
6528.	6582.	6701.	6737.	6774.	6799.	6815.	6892.	
7227.	7369.	7483.	7645.	7795.	7862.	8020.	8293.	
8449.	8493.	8921.	8975.	9251.	9304.	9387.	9680.	
9828.	10340.	10552.	10583.	11237.	11249.	11865.		
11877.	11898.	12232.	12764.	12819.	12956.	13754.		
14082.	14313.	14448.	14741.	15164.	15346.	15530.		
15540.								

Auf die Loose unterzeichnet Flöthe, Müller, Sockel:

28.	92.	123.	149.	165.	186.	212.	366.	486.
518.	754.	799.	802.	915.	1209.	1303.	1365.	1457.
1905.	1916.	2031.	2094.	2118.	2297.	2362.	2363.	
2375.	2392.	2480.	2514.	2622.	2819.	2829.	2874.	
3036.	3306.	3334.	3572.	3602.	3648.	3801.	3817.	
3874.	4049.	4195.	4305.	4352.	4499.	4697.	4700.	
4792.	4881.	5179.	5202.	5284.	5297.	5298.	5358.	
5401.	5486.	5498.	5501.	5535.	5694.	5719.	5732.	
5737.	5797.	6000.	6035.	6050.	6095.	6338.	6380.	
6678.	6770.	6845.	6850.	6960.	7116.	7121.	7151.	
7166.	7552.	7719.	7725.	7869.	7960.	8136.	8210.	
8355.	8887.	8992.	9015.	9202.	9254.	9456.	9684.	
9781.	9967.	10136.	10151.	10594.	10718.	10760.		
10905.	11007.	11079.	11139.					

Auf die Loose gestempelt: Vereinigte Tischlermeister:

12020. 12082. 12194. 12371. 12585. 12586. 12689.

Auf die Loose unterzeichnet Kretschmann:

11.	76.	186.	249.	485.	559.	670.	687.	750.
830.	835.	838.	1340.	1363.	1415.	1434.	1495.	1702.
1730.	2194.	2252.	2284.	2344.	2456.	2464.	2480.	
2620.	2916.	3052.	3303.	3506.	3707.	3854.	4019.	
4069.	4073.	4196.	4317.	4463.	4508.	4568.	4834.	
4883.	4952.	5131.	5180.	5435.	5483.	5798.	5865.	
5992.	6023.	6026.	6251.	6295.	6309.	6402.	6492.	
6565.	6691.	6699.	6719.	6849.	6921.	6953.	6973.	
7072.	7538.	7541.	7712.	7725.	7736.	7780.	7902.	
7924.	8027.	8030.	8090.	8242.	8337.	8394.	8395.	
8438.	8579.	8674.	8675.	8717.	8761.	8849.	9088.	
9132.	9138.	9164.	9373.	9503.	9553.	9736.	9790.	
10301.	10314.							

Die am Dienstag d. 19. gezogenen Gewinne werden gleichfalls bekannt gemacht werden, und wird gebeten, die Gewinne in den Nachmittagsstunden abzuholen.

Im Auftrage, Flöthe.

**Öffentliche Vorladung.**

Ueber das Vermögen des Seilermeisters Friedrich Wilhelm Troisch hieselbst, welches nach dem eingereichten Inventarium und nach Abzug von 9500 *Rp* Hypothekenschulden, wofür die kürzlich auf 8162 *Rp* 7 *gr* 11 *l* abgeschätzten hiesigen Wohnhäuser Nr. 17 und Nr. 18 verhaftet sind, aus einer Activ-Masse von 1291 *Rp* 25 *gr* 9 *l* und einer Passiv-Masse von 2417 *Rp* 18 *gr* 10 *l* besteht, ist am 8. September d. J. der Konkurs eröffnet worden. Es werden daher alle unbekanntes Gläubiger, welche an die Masse Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, dieselben binnen 3 Monaten und spätestens in dem, vor dem Deputirten Land- und Stadtgerichts-Rath Stecher auf

den 24. März 1849 Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle hieselbst Zimmer Nr. 6 anberaumten Liquidationstermine entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Kommissar, von denen die Herren Justiz-Rath Quinque, Wilke und Ebmeier in Vorschlag gebracht werden, anzumelden, mit der Aufforderung, noch vor obigem Termine vollständige Liquidationsberichte, behufs Beschleunigung des Verfahrens, baldmöglichst einzureichen, bei unterlassener Anmeldung und beim Ausbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Masse präkludirt werden, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ewiges Stillschweigen auferlegt wird.

Halle a/S., am 25. Novbr. 1848.

**Königl. Land- und Stadtgericht.**

**Nothwendige Subhastation.**

**Land- u. Stadtgericht zu Cölleda.**

Die dem Kaufmann Heinrich Ludwig Beckmann in Magdeburg zugehörigen in Reinsdorf bei Artern und resp. in Reinsdorfer Flur gelegenen Grundbesitzungen, bestehend in

- a) dem sub Nr. 49 Vol. II. pag. 129 des Hypothekenduchs von Reinsdorf eingetragenen, d. s. l. b. s. t. unter Nr. 59 belegenen Freigute mit Zubehör, und
- b) der sub Nr. 78 Vol. III. pag. 33 des Hypothekenduchs von Reinsdorf eingetragenen vom Anspanngute Nr. 7 allda abgezweigten Dreiviertel Land und Wiese, wovon das Freigut unter a) auf 2774 *Rp* 16 *gr* 8 *l* und die Grundstücke unter b) auf 630 *Rp* 16 *gr* 8 *l* zufolge der nebst Hypothekenscheinen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt sind, sollen

den 5. Februar 1849 früh 11 Uhr in gedachtem Freigute zu Reinsdorf öffentlich verkauft werden.

**Bekanntmachung.**

Nachdem wir im Auftrage des Königl. Ober-Landesgericht Raumburg über den Nachlaß des am 24. Juli d. J. zu Hettstedt verstorbenen Ober-Landesgerichts-Referendar und Actuar Walter das abgekürzte Credit-Verfahren eröffnet haben, bringen wir dies mit dem Bemerkn zur Kenntniß der Bethelligten, daß zur Feststellung der Forderungen Termin auf den 27. December Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt ist und die Ausschüttung der Masse in Kurzem zu erwarten steht.

Eisleben, den 8. December 1848.  
**Königl. Land- u. Stadtgericht.**

In dem bei Tragarth belegenen Capitulsholze sollen auf den 5. Januar k. J. Vormittags 9 Uhr mehrere Nughölzer, und zwar: 51 Stück Eichen und 70 Stück Kiefern auf dem Stamme an die Meistbietenden verkauft werden.

Die Kaufsbedingungen werden vor Anfang der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 16. December 1848.

**Das Dom-Capitul.**  
von Möllendorff.

**Vermiethung.** Ein Logis, bestehend aus Corridor, 5 Stuben nebst 5 Kammern, heller Küche, Waschhaus, Trockenhoben, Hofraum, nöthigenfalls auch Mitgebrauch ein. s. Pferdehallses und Gärtchens, ist an eine anständige Familie sogleich oder zum 1. April k. J. zu vermieten. Auskunft wird ertheilt große Klausstraße Nr. 903/4.

Arabisch-Weihnachtshengste, vorthellhaft ohne Futter zu erhalten, sind zu haben beim Sattlermeister Rudloff in der Leipzigerstraße.

Die Solinger Stahlwaaren-Handlung von F. Hellwig, gr. Schlamm Nr. 955, empfiehlt in sehr schöner Auswahl Tisch-, Dessert-, Transchir-, Feder-, Taschen-, Trenn- und Rasirmesser, Streichblemen, Kaffeemühlen, stählerne Platten, Zucker- und Tabackschneiden und Scheren verschiedener Art zu Weihnachtsgeschenken passend.

**Für Kinder**

Näh-Etui von 10 *gr* bis 2 1/3 *Rp*, Werkzeugkasten von 6 *gr* bis 1 1/2 *Rp* und Küchengengeräthe, ebenfalls wie das Werkzeug, in brauchbarer Weise.

Auf ein hiesiges Grundstück werden 4 bis 500 *Rp* zur ersten Hypothek gesucht. Auskunft ertheilt Herr Hedler, kleine Steinstraße Nr. 217.

**Pianoforte**

erster Qualität, englischer und deutscher Construction, sind heute aus unserer Fabrik eingetroffen, und empfehlen solche zu billigsten Preisen

**Steingraber & Comp.,**  
Halle, Brüberstraße Nr. 90.

Blühende Camellien in schönen Exemplaren, sowie abgeschnittene dergleichen, sind zu haben beim Gärtner E. Röber, Steinweg Nr. 1703.

**Haselnüsse**

im Ganzen und Einzelnen empfiehlt  
Fr. Schlüter.

**Gummi-Ihran,**

das Leder der Kutschen, Pferdegeschirre und Stiefeln wasserdicht und geschmeidig zu machen, auch Gummi-Witze in Büchsen und Schachteln bei  
Fr. Schlüter.

Schönen Uelzner Flachsbai  
Fr. Schlüter, gr. Steinstraße.

**Braunschw. gefüllten Schweinskopf, italienischen Fleischkäse, Braunschweiger Cervelatwurst** empfiehlt

**G. Goldschmidt.**

**Neue russische Schotenerbsen, wie auch neue französische Catharinen-Plausmen** erhielt

**G. Goldschmidt.**

Das zu Pritschöna belegene Hoffmann'sche Wohnhaus mit Zubehör, Gemeindericht und 2 Morgen Garten, soll veränderungs halber an den Meistbietenden auf

den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr in der Schenke zu Pritschöna verkauft werden, welches hiermit Kauflustigen bekannt gemacht wird.

**Warnung.**

Unberechtigte Personen erlauben sich auf unsern Plänen die Jagd widerr. d. l. l. auszuüben.

Gegen diese Uebergrieffe werden wir streng verfahren und Diejenigen sofort zur Criminaluntersuchung anzeigen.

Die mit, den 18. December 1848.

Haase. Demisch.

Künftigen zweiten Weihnachtstfeiertag ladet zum gesellschaftlichen Vergnügen bei guter Musik alle gute Freunde und Gönner ergebenst ein

Wassendorf, den 18. December 1848.  
Ch. Dhme.

### Bachhaus-Verkauf oder Verpachtung.

Ein Bachhaus in einer vollreichen Stadt bei Raumburg soll eiligst Familienverhältniss: halber unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort verkauft oder verpachtet werden. Näheres ertheilt der Oekonom G. Kössler, Leipzigerstr. Nr. 313 in Halle.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignet!

### Gedichte

von

Wilhelm Osterwald.

kl. 8. broschirt. Preis 22 1/2 Sgr. Verlag von E. D. Heynemann in Halle (Märkerstr. Nr. 453). — Auch in allen andern Buchhandlungen vorräthig.

### Taubstummen-Anstalt.

An Weihnachts-Geschenken sind ferner eingegangen: Von Fr. B. 8 1/2 Ellen Katun und 1 Tuch, Fr. J. 2 Rp, M. in R. 1 Rp, Ungen. 15 Sgr, C. F. 15 Sgr, F. P. W. 1 Rp und R. in S. 13 Sgr 8 L. Herzlich für diese Liebesgaben dankend, bitten wir zugleich die geehrten Damen des Frauenvereins und die geehrten Freunde der Anstalt, unserer Weihnachts-Bescherung Donnerstag den 21. d. Mts. Abends 5 Uhr im Stadtschloßgarten beizuwohnen.

Halle, den 18. December 1848.

Kloß.

Zur Fest-Bäckerei empfehle ich in bester Waare zu den billigsten Preisen:

- Citronat,
- Rosin- und Orangenblüthen-Wasser,
- Rosinen und Corinthen,
- Schöne Farin-Zucker und in Hüten,
- Fette Gewürze aller Art,
- Frische Schmelzbutter.

W. Fürstenberg.

Mansfelder Bergweine 1842: r. ausgezeichnetes Gewächs, roth und weiß, das Quart 8 Sgr, die Weinflasche 6 Sgr, Landweine, das Quart 5 u. 6 Sgr, bei W. Fürstenberg.

### Pianoforte

in Mahagoni und Palisander empfiehlt F. E. Jonas in Halle, Brüderstr. Nr. 218 am Land- und Stadtgericht.

### Mohrrüben-Saft,

billig und ausgezeichnet im Geschmack, empfiehlt Friedr. Krause, Klausstr.

### Blinden-Anstalt.

Zur Musikaufführung unserer Zöglinge bei der diesjährigen Weihnachtsbescherung wird hiermit Jedermann auf's Freundlichste eingeladen.

#### I. Theil.

- 1) Marsch über das Lied »die Fahnenwacht« von Lindpaintner.
- 2) Rondo für 2 Flöten von Fürstenau.
- 3) Solo für das Waldhorn.
- 4) Chor von Dittmar.
- 5) Violinvariationen von Beriot.
- 6) Lied für Sopran mit Begleitung der Guitarre u. obligatem Violoncell v. Dittmar.
- 7) Clarinetvariationen von Bärmann.

#### II. Theil.

Sinfonie von Mozart (D-dur).

Die Aufführung beginnt

Freitag den 22. December Nachmittags 4 Uhr im Lokale der Anstalt, Nr. 1730 am Frankensplatz.

Die Bescherung findet den 23. d. Abends 6 Uhr statt.

Zu derselben sind bereits eingegangen: Von Gg. 2 Rp, Frau v. Kroßigk 2 Rp, Fräulein Jakob 2 Rp, B. 1 Rp, Fräul. B. zwei Schürzen und zwei Hilstücker. An freiwilligen Beiträgen gingen außerdem noch ein: Von Pst. Lorenz aus Knippelsdorf 1 Rp, Mad. Lüttich aus Laimbach 1 Rp, Kf. Haushalter aus Wernigerode 1 Rp, Mad. Wendenburg in Raundorf 2 Rp, Sturm aus Hohen-Ettau 1 Rp. Für alle Gaben den aufrichtigsten Dank.

Halle, den 18. December 1848.

Der Director der Blinden-Anstalt, Krause.

### Der Hallesche Kurier

wird mit Neujahr als Volkszeitung wiederum 6 Mal wöchentlich auf einem halben Bogen, jedoch etwas kleineres Format wie bisher, erscheinen. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 10 Sgr. Auswärts kommt der Postaufschlag hinzu. Bestellungen nehmen alle Postämter und Zeitungsboten an.

Zimmer-Ampeln, Gardinenkörbchen, Consolen und Wand-Ampeln, Epheukasten, sowie auch Blumentöpfe mit Silber und sehr verschiedenfarbig, empfing in reicher Auswahl

A. E. Wiebecke, Brüderstraße.

In Stickereien die schönsten Neuheiten, worunter die beliebtesten (schwarzen und weißen) Gegenstände in reiner Selbe, empfiehlt in größter Auswahl

Händler.

Eine Partie Gesundheits-Haarsohlen, in den engsten Damenschuh zu tragen, verkauft aus zu Fabrikpreisen

Händler.

Seine Weihnachts-Ausstellung in Conditorei-Waaren erlaubt sich der gütigen Beachtung nochmals ergebenst zu empfehlen

Louis Feldmann.

Bestellungen auf Christ-Becken nimmt freundlichst an

Louis Feldmann,

Leipziger Straße Nr. 323.

Rhein-, Lüneburger u. Elb-Neunangen, russisch. u. Hamburger Caviar, empfieng bedeutende Zusendungen und stellt die Preise billigst.

C. Kramm.

Eine schöne Auswahl Tischdecken, Möbel-Stoffe, Fußdecken, Tischgedecke, Handtücher, so wie echt leinene Taschentücher in couleurt und weiß, empfiehlt

A. F. Bila,

Große Steinstraße Nr. 181.

## Weihnachts-Festgeschenke für die Jugend.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir als werthvolle, belehrende und unterhaltende Gaben:

**Becker, K. F., Erzählungen aus der alten Welt für die Jugend.** 3 Bände mit 15 Stahlstichen. 7te verbesserte Auflage. 8. 1844. sauber cartonirt. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Inhalt: 1r Band: Ulysses von Ithaka, mit 5 Stahlstichen. 2r Band: Achilles, mit 5 Stahlstichen. 3r Band: Kleinere griechische Erzählungen, mit 5 Stahlstichen.

**Günther, F. J., die Geschichte der Perserkriege nach Herodot für die Jugend bearbeitet.** 8. 1842. sauber cartonirt. Preis 1 Thlr.

**Auswahl deutscher Gedichte für gelehrte Schulen, von Dr. Th. Göttermeyer.** Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage von K. H. Hiecke. 8. 1847. Elegant gebunden in gepresster Leinwand, Rücken mit Titel-Verzierung und Golddruck (Berliner Einband) 1 Thlr. 25 Sgr. sauber cartonirt 1 Thlr. 10 Sgr.

**Massius, H., deutsches Lesebuch für höhere Unterrichtsanstalten.** 2 Bände. gr. 8. 1846.

Preis 1r Band sauber broschirt 1 Thlr.

= 2r = = = 1 = 15 Sgr.

**Osterwald, K. W., Erzählungen aus der alten deutschen Welt für die Jugend.** 2 Bände. 8. 1848.

Inhalt: 1r Band: Gudrun. 2r Band: Siegfried und Kriemhilde.

Preis 1r Band sauber cartonirt 20 Sgr.

= 2r = = = 24 =

Halle, im December 1848

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

## Billige Weihnachtschriften!

Mein bedeutendes Lager neuer und antiquarischer Kinder-schriften (letztere zu sehr herabgesetzten Preisen) empfehle ich bestens. Zugleich mache ich überhaupt auf mein Lager von circa 200000 Bänden Antiquaria aus den verschiedenen Fächern der Wissenschaft aufmerksam. In mehrl. Exemplaren besitze ich z. B. Lang Haushaltung versch. Völk-ter f. d. Jugend. 4 Bde. Latenpr. pr. Bd. 2<sup>5</sup>/<sub>6</sub> Rp, bei mir für 10 Sgr. — Ver-wandlungsspiel für kl. Kinder mit Puppen u. Text in Versen. st. 25 Sgr nur 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. — Damen-Conversations-Lexikon. 5 Bde. m. 10 engl. St. hist. Adorf 1846. st. 10 Rp nur 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Rp. — Convers. Lexikon f. d. eleg. Welt. Lpz. 1843. m. viel. Stahlst. st. 12 Rp nur 4 Rp. — Romberg Zimmerwerkskunst m. viel. Kpfen. Lpz. 1847. st. 18 Rp nur 9 Rp. — Zeitschrift f. Bauk. Lpz. 1841. 43. 44. 45. statt 22 Rp nur 8 Rp 2c. 2c. **H. W. Schmidt** (früher Lippert & Schmidt).

## Den Herren Mühlenbesitzern und Mühlenbau-meistern

zeigen wir hiermit an, daß wir Lager aller Nummern französischer seidener Cylinder-Gaze (und zwar in reinen Original-Fabriknummern) führen.

**L. Ohrtmann & Comp.**

in Leipzig,

Markt Nr. 14, erste Etage.

Gebauer'sche Buchdruckerei.

**Aechte Zeltower Rüben,**  
à Meße 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr, empfang.  
C. Kramm.

**Runde Lamberts-nüsse, à Pfd. 3 Sgr.,  
lange Lamberts-nüs-se, à Pfund 5 Sgr.,**  
empfang in bester neuer Waare und stelle bei Abnahme von Mehreres billigere Preise  
Carl Kramm.

Einige schöne Doppelfinten verkauft  
der Kaufmann Rüprecht.

**Altarlichte, Tafel- und Later-nenlichte, alle Sorten Wachsstock**  
verkauft billigst C. G. Linde,  
alter Markt Nr. 548.

Beste Stearinlichte bei  
C. G. Linde.

Ein Ritter- oder gr. Bauergut  
wird für circa 4000 Rp Pacht sogleich zu  
übernehmen gesucht durch A. Kuckenburg.

Eine frischmilchende Kuh mit dem Kalbe  
steht zum Verkauf auf dem Rittergute  
Dammendorf.

**Bad Wittekind.**  
Heute Nachmittag Unterhaltungsmusik.

**Tunnel.**  
Heute Lichtenhainer Bierprobe.

**Ellern-Verkauf.**  
Geschlagene trockene Ellern in allen  
Stärken liegen zum Verkauf bei Moriz  
Zeising in Zwintschöna.

Ein Marqueur kann sogleich placirt  
werden. Wo? sagt der Speisewirth Linke,  
Schulgasse Nr. 94.

Mittwoch den 20. d. Gesellschaftstag  
mit feischen Pfannkuchen bei  
Ratsch in Bülberg.

## Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh ein Uhr wurde meine liebe  
Frau von einem gesunden Mädchen glück-  
lich entbunden.

Halle, den 19. December 1848.

W. Arnold.



## Ueber die Verfassung und die bevorstehenden Wahlen.

In Folge der Märzereignisse hatte die Krone eine constitutionelle Verfassung zugesagt, die wichtigsten Grundrechte festgestellt, und die Volksvertretung einberufen; das Volk hatte solches angenommen, die Waffen niedergelegt, und die Wahlen vollzogen; — die Revolution war beendet. Im Wege der Reform sollte die erwähnte Versammlung unter Einhaltung des allgemein constitutionellen Wesens Finanzgesetze geben, Petitionen vermitteln, die Verfassung aber vereinbaren. Doch sie griff bald über den ihr anvertrauten Geschäftskreis hinaus, gedrängt von der Linken, welche die Revolution wieder aufnahm, und durch den Antrag Berends: „in Anerkennung der Revolution“, durch ihre Interpellationen, durch die Kritik der Ereignisse in Schweidnitz, Cöln und Posen, durch den Antrag Stein-Schulze vom 9. August und dessen Verfolg vom 7. Septbr. in Verbindung mit der Nachgiebigkeit der Krone, endlich durch den Versuch, die Krone in der Wahl ihrer Rathgeber zu beschränken, — die längst und folgerecht erstrebte Stellung eroberte, von welcher aus sie Anordnungen der Krone die Anerkennung verweigern, vielmehr selbst, gleichsam von der Barricade herab, Vorschriften machen, und somit auch die Vereinbarung nicht bloß auf die Verfassung, wie ihre Vollmacht lautete, sondern auf Ort, Zeit und dergl. ausdehnen konnte. Zu Erreichung dieses revolutionären Standpunkts wußte die Linke einen lang dauernden Zwischenzustand aufrecht zu erhalten; auf demselben angelangt, erklärte sie die Feststellung der Verfassung für Nebensache; verweigerte sie der Rechten den Schutz der freien Meinungsäußerung, den jeder mit christlichen Waffen Kämpfende seinem Gegner gern gewährt; beantragte sie einen Wohlfahrtsausschuß von 21 Mitgliedern; riß sie die Mehrzahl der Versammlung mit sich fort zum Beschluß der Steuerverweigerung, durch welchen das Land in Anarchie zu stürzen sie sich ausdrücklich bewußt war. Dadurch aber hatte die Linke, und zugleich die von ihr theils geleitete, theils eingeschüchterte Majorität der Versammlung auch die Krone ihrerseits auf den Standpunkt der Revolution gedrängt, und so hat die Krone denn, im Staate der Nothwehr Gewalt gegen Gewalt sendend, einseitig eine Verfassung gegeben und zu deren Revision sowie zum Erlaß mehrerer wichtigerer organischer Gesetze eine neue Volksvertretung berufen, die bisherige Versammlung aber aufgelöst, und somit die zugestandene Vereinbarung über eine Verfassung zurückgenommen.

Fragen wir nun, welchem von beiden Theilen wir uns anschließen sollen, so kann uns das Recht des einen oder des andern keinen Anhalt gewähren, denn die Krone hat den Grundsatz der Vereinbarung da, wo er zugestanden war, verlegt, die Nationalversammlung hat ihn dort, wo er nicht anerkannt war, übertragen, ja die Rechte der Regierung dadurch, daß dieselbe verpflichtet wurde die Beschlüsse der Versammlung auszuführen, sich untergeordnet. Es kann uns daher nur die Zweckmäßigkeit und der Patriotismus bestimmen; Beides spricht für die Krone, denn sie hat dem Lande Ruhe und Wohlfahrt wieder gegeben und es aus dem trostlosen Zwischenzustande erlöst; sie hat aber auch eine Verfassung gegeben, die nicht allein verständige Anforderungen an eine geordnete Freiheit befriedigt, nicht nur die Vorschläge der Centralabtheilung der Nationalversammlung fast überall befolgt, sondern auch durch den Vorbehalt einer Revision sowohl nach den Beschlüssen von Frankfurt, als nach denen der künftigen Kammern den Wünschen und Bedürfnissen der deutschen Nation und des preussischen Volkes Rechnung trägt.

Wir wollen deshalb im Interesse der Freiheit und Ordnung und zum Heile des Vaterlandes auch die octroyirte Verfassung willkommen heißen, die zweifelhafte Rechtsfrage bei Seite sendend; wir wollen wählen! Aber zu unsern Vertretern brauchen wir Männer, die wissen, was zu einer Verfassung gehört, und die die Wohlfahrt des Landes über ihre Sonderansichten, ihre Parteibestrebungen, ihren Ehrgeiz zu setzen befähigt sind. Ganz Preußen sieht uns dazu offen; aber unter den bisherigen Mitgliedern der Linken und ihren blinden Anhängern dürfen wir sie nicht suchen, da diese uns keinen Beweis solchen Verständnisses, solcher Vaterlandsliebe gegeben haben. Und so werden wir auch Herrn Hildenhagen, dem linken Centrum bisher angehörig, nicht wieder wählen dürfen, dessen Thätigkeit in Berlin, außer den allgemeinen Bestrebungen der Linken, genügend dadurch charakterisirt wird, daß er mit Berends auf Forterhaltung der Revolution, mit Stein auf Schwächung der Armee, mit demselben auf Untervordnung der Krone unter die Landtagsbeschlüsse auch in Regierungsangelegenheiten, mit Waldeck auf Errichtung eines Wohlfahrtsausschusses, mit Kirchmann auf Steuerverweigerung angetragen oder gestimmt hat; und dessen Ansichten durch das Glaubensbekenntnis, worin die Permanenzklärung der Nationalversammlung für zulässig erklärt ist, durch den veröffentlichten Brief an seine Frau, durch die Auslegung dieses Briefes, durch die Behandlung und Charakterisirung seiner Gegner in der Erklärung vom 4. December und durch seine Aufassung des Aufrufs zur Desertion der Soldaten an den Tag gelegt sind.

## Bekanntmachungen.

Am 17. December hat sich ein kleiner schwarzer Hund mit 3 weißen Füßen, auf den Namen »Moor« hörend, verkauft. Wer denselben Stadt Hamburg abgibt, erhält eine Belohnung.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten bei meiner plötzlichen Abreise nach Amerika ein recht herzliches Lebewohl.

Scheudis, den 28. October 1848.  
Eduard Leine.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft Doehorn in Wörmlitz.

**Mohrrüben-Saft,**  
welcher den vorjährigen an Güte übertrifft und billiger ist, empfiehlt  
Gustav Hensel, Klausstraße.

Heute, Mittwoch,  
**Militair-Concert** im Thüringer  
Bahnhof. Anfang 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Frisch: Salzbutter billigst bei  
Wwe. Schelbner,  
gr. Steinstraße Nr. 130.

## Die Delikatesse- und Weinhandlung

von **J. Eppner**

empfiehlt sehr passend zu Weihnachtsgeschenken:

**Strasburger Gänseleber-Pasteten** in Terrinen.

**Farcirten Kapaunen.**

dgl. **wilden Schweinskopf.**

Schweinskopf mit Trüffel.

Gänseleberwurst mit Trüffeln.

**Sehr schöne große Messinaer Apfelsinen.**  
**Lambertsnüsse und lange Nüsse.**

Schaalmandeln und Traubenrosinen.

Sardinetts in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Dosen sehr billig.

1842r u. 46r Liebfrauenmilch, 1842r u. 46r Niersteiner, Hochheimer, Markobrunner, Gieshelmer, Rüdshelmer, Steinberger Cabinet, Forster-Drems, rothen Ksmannshäuser, Dberingshelmer, Gräfenhäuser, Schloß Saalecker, 1783r Randesacker, abgelagerten Medoc St. Julien, Margeaux und alten Port à Port, dry Madeira, Muscat de Lunel und Champagner, auch acht englisches Ale.

Bei allen diesen Artikeln stelle ich die möglichst billigen Preise. **J. Eppner.**

**Kieler Sprotten empfiehlt Fr. Eppner.**

## An Herrn Pastor Sildenhagen, gewesenen Abgeordneten des Bitterfelder Kreises.

Unterzeichnete Bewohner des Bitterfelder Kreises waren eben im Begriff, Ihnen die bereits genehmigte Adresse zu übersenden, in welcher wir Ihnen den dringenden Wunsch an's Herz legen wollten, daß Sie Ihr Mandat in die Hände Ihrer Wähler zurückgeben möchten, als uns die keineswegs überraschende Nachricht zukommt, daß Se. Majestät sich bewogen gefunden haben, die National-Versammlung aufzulösen.

Es bleibt uns daher nur die Pflicht zu erfüllen übrig, Ihnen unser Urtheil über Ihre ganze bisherige Wirksamkeit zu erkennen zu geben:

Mit großem Vertrauen sind wir Ihnen, als nach den Ereignissen des März eine bessere Zeit für das Vaterland anzubrechen schien, im Geiste nach Berlin gefolgt, und unsere Erwartungen von Ihrer Vaterlandsliebe, Ihrem Muth und Ihrer Hingebung erfüllten uns mit Zuversicht, mit Stolz und mit Freude. Waren es ja doch die Füße eines Boten, der Frieden bringen werde, die von unserm Kreise aus nach Berlin eilten; war es ja doch der Mund, der Versöhnung zu predigen sich zur Aufgabe seines ganzen Lebens gemacht, welcher für uns reden sollte! Wie konnte es da anders sein, als daß Sie mit Spannung, mit Begeisterung in jede Ihrer Sitzungen begleitet wurden, bis der Augenblick anbrechen sollte, da wir Sie in die Schranken würden treten sehen für Ordnung, für Gesetz, für das heilige Recht.

Und welcher Kampfspreis ist nun errungen? wofür sollen wir Ihnen nun danken? Mehr als sechs Monate Ihrer Thätigkeit liegen uns zur Beurtheilung vor, und es hat Ihnen in denselben an Mahnungen nicht gefehlt, das Werk fördern zu helfen, das Ihnen aufgetragen war, und durch dessen Vollendung allein unser Aller Glück aufgebaut werden konnte. Statt dessen haben Sie keine Besorgniß getragen, wie der Strom der Anarchie immer höher anschwellt, und nicht einmal den Versuch gemacht, einen kräftigen Damm dagegen aufzuwerfen. Die bis jetzt berathenen Gesetze finden fast ohne Ausnahme unsere gerechteste Mißbilligung, und wenn wir Ihr Verfahren und Ihre Stellung aus der jüngsten Zeit hinzunehmen, so müssen wir bekennen, daß wir uns in unsern Erwartungen bitter getäuscht fühlten. Wir zählen hierher: Ihre Zustimmung und kräftige Mitwirkung, ja sogar Ihre direkte Aufforderung an Einzelne unter uns zur Steuerverweigerung, und wir müssen dieselbe als den sichersten Weg zum allgemeinen Verderben bezeichnen. Wir zählen ferner hierher: Ihre Weigerung nach Brandenburg zu gehen, und versichern Sie, daß — wie weit auch die politischen Ansichten der Kreisbewohner auseinandergehen mögen — darin gewiß Alle einverstanden gewesen wären, daß es einem Prediger des Evangeliums wohl kleide, wenn er in Wort und Beispiel die Lehre verkündigt: „Jedermann sei unterthan der Obrigkeit!“ Wir erinnern Sie sodann an das von Ihnen gebilligte, allgemein verbreitete Placat an die Väter und Mütter der in dem Heere stehenden Söhne: ein Ruf, der, wenn er beachtet wäre, offenbar dem Ungehorsam Vorschub leisten, die Kraft der Armee untergraben, und uns nach Außen und nach Innen bloßstellen mußte.

Wir machen Sie endlich aufmerksam auf einen in Nr. 34 des Bitterfelder Kreisblattes publicirten Brief an Ihre Ehefrau, in Beziehung auf welchen wir zwar gern zugeben, daß derselbe nicht für die Öffentlichkeit bestimmt war, der uns aber, nachdem seine Recttheit in öffentlichen Blättern von Ihnen anerkannt ist, einen desto tiefern Blick in die geheimsten Falten Ihres Herzens gestattet, wenn wir bedenken, wie man gegen so nahe stehende Personen auch nicht die leiseste Zurückhaltung zu beobachten pflegt.

Unterwarfen wir diese Thatsachen nun auch nur einer oberflächlichen Prüfung, so wurde es uns zur unwiderleglichen Gewißheit, daß Sie den Standpunkt verloren hatten, auf welchen wir Sie erhoben fanden, als Sie durch das Vertrauen des Kreises zum Abgeordneten erwählt wurden, und wenn wir uns nun bewogen fühlten, Ihnen dieses Vertrauen zu entziehen, so war dies die natürliche Folge Ihrer veränderten Bestrebungen. Dabei sind wir noch jetzt weit entfernt, Ihnen einen Tadel oder gar einen Vorwurf wegen dieses Umschlags zu machen; vielmehr wissen wir recht wohl, daß Sie dies vor Ihrem Gewissen und vor Ihrem Gott zu rechtfertigen haben. Allein unsern Schmerz auszudrücken darüber, daß Sie nicht von Stund' an offen und aufrichtig dem ganzen Kreis gegenüber traten, als diese Veränderung in Ihnen vorging, werden Sie uns eben so gern gestatten, als wir Ihnen hierdurch die volle Ueberzeugung aussprechen, daß Sie für die Zukunft die Interessen des Kreises zu vertreten nicht im Stande sind.

Düben, am 6. December 1848.

(Folgen 417 Unterschriften aus Schöna, Söllichau, Durchwehna, Pouch, Niemeß, Burgkennitz, Gräfenhainchen, Jüdenberg, Zschischwitz, Zörbig, Bitterfeld, Zannepöls, Rösa, Tornau, Brösa, Rauthausen und Düben.)

Die Original-Unterschriften sind im Archiv der Stadtverordneten-Versammlung zu Düben.



### Stahlfedern! Stahlfedern!



Die erste und größte Stahlfedern-Handlung aus Hamburg und Leipzig empfiehlt zu diesem Weihnachtsmarkt ihr wohl assortirtes Lager in 253 ganz neuen Sorten, das Gros (12 Duzend) von 3 Sgr. an, die weder rosten noch spritzen, auch nicht in das Papier einschneiden. Proben werden gratis ausgegeben.

Alle Sorten neue Stahlfederhalter, das Duzend von 1 Sgr. an.

Der Stand befindet sich auf dem Markte in der mittelsten Budenreihe.